

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	maria.kafantari@unifr.ch
	Art der Mobilität:	SEMP
	Zeitpunkt	5. Semester für 5 Monate
	Studiengang	Medien- & Kommunikationswissenschaften und Geschichte
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelorstudentin
	Ausgewählte Universität	Mary Immaculate College, Limerick, Irland
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Von der Universität Fribourg aus musste ich mich bis im Januar (3. / 4. Semester) für das europäische Mobilitätsprogramm anmelden. Als dies dann akzeptiert wurde musste ich auch die Antwort meiner Gastuniversität in Irland warten. Glücklicherweise kümmerte sich die Verantwortliche Person in Irland ziemlich gut um die Dinge die ich brauche um alles zu komplementieren. Sie half mir mit dem auswählen der Vorlesungen für das Semester und auch mit dem organisieren meiner Unterkunft. Die Gastuniversität war sehr hilfreich. Ende des 4. Semesters hatte ich auch den Stipendium Vertrag und das Learning Agreement ausgefüllt (das ich bei meiner Ankunft wieder geändert habe).
	Vorbereitung	Für den Aufenthalt habe ich mich nicht grossartig vorbereitet. Ich habe keine Sprachkurse besucht, da mein Englisch-Niveau ziemlich gut war vor dem Aufenthalt. Ich habe lediglich einige administrative Dinge erledigt (Versicherung, Natel etc.).
	Visa, andere Formalität	Ich musste nichts organisieren, da mein Austausch innerhalb Europa war.
	Ankunft im Gastland	Alles lief ziemlich reibungslos. Vom Flughafen bis nach Limerick gab es keine Schwierigkeiten. Auch meine Unterkunft zu finden war kein Problem, die Menschen sind sehr hilfreich.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Das Gesamtpaket des Aufenthaltes war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Die Menschen die man trifft, und die Ausflüge die man unternimmt sind Erinnerungen fürs Leben. Man lernt sich selber kennen und merkt wie Unabhängig und Selbstständig man sein kann. Irland ist ein wunderbares Land, das man unbedingt entdecken sollte. Ich habe versucht so oft wie möglich Ausflüge zu unternehmen und das Land zu erkunden und auch die nicht so touristischen Seiten des Landes kennen zu lernen. Was den Aufenthalt so toll macht sind all die Menschen die man kennenlernt und die neuen Freundschaften die man knüpft, in diesen 4 Monaten können echte Freundschaften entstehen.

Unterkunft	<p>Ich habe im City Campus in Limerick gelebt. Eine Studentenunterkunft in der viele Mary Immaculate Studenten wohnen und die Erasmus Studenten in einem Block wohnen. Die Unterkunft ist nur 20min von der Universität entfernt, 15min vom Stadtzentrum und 5min vom nächsten Pub. Auf meinen Wunsch wurde ich mit Irischen Studenten in eine Wohnung platziert. Die Unterkunft ist eine 4er WG, die für Studenten wie gemacht war. Sie ist nicht auf dem neusten Stand, riecht ein bisschen, die Heizung funktioniert nur teilweise und das Wasser schmeckt nach Chlor. Zu grosse Erwartungen an die Wohnung selber sollte man deshalb nicht haben. Trotz all dem war die Atmosphäre mit den anderen Nachbarn im Block hervorragend. Wir hatten jeden Abend etwas zusammen unternommen und haben uns alle untereinander sehr gut verstanden. Der City Campus hilft definitiv dabei schneller Freunde zu finden und sich wie zu Hause zu fühlen. Im City Campus zu wohnen würde ich jedem empfehlen und wenn man sich früh genug bewirbt, kann man auch einen Platz dort ergattern. Es gab auch andere Unterkunftsoptionen, die mich jedoch nicht so angesprochen haben wie der City Campus.</p>
Kosten	<p>Die Kosten für das Leben in Irland waren zu Beginn höher als am Ende, da man am Anfang alle nötigen Utensilien für die Wohnung (Putzmittel, Hygieneartikel, Küchenutensilien) selber kaufen muss, weil in der Wohnung nichts vorhanden ist. Lebensmittel sind in Irland ziemlich günstig und nach einer Weile, weiss man auch wo man am Besten einkaufen muss um die günstigsten Lebensmittel zu bekommen. Der öffentliche Verkehr ist im Vergleich ein wenig teurer, genau wie der Alkohol. Ich habe ziemlich viele Ausflüge und Reisen unternommen, weil von Irland viele Flüge ziemlich billig waren, was extra Kosten waren. Es ist schwierig einzuschätzen wie viel man pro Monat tatsächlich ausgibt für das Leben in Irland. Aber mir hat das Geld, dass ich vom Stipendium bekommen habe nicht ausgereicht, mit all den Reisen und Ausflügen die ich unternommen habe.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Die Gastuniversität ist ziemlich klein und sehr familiär was sehr schön war. Sie helfen den Studenten sehr und vor allem auch den Erasmus Studenten. Sie sind sehr hilfreich und es gibt viele Organisationen bei denen man Mitglied werden kann. Die Gastuniversität kümmert sich gut um die Studenten und unterstützt wo auch immer sie kann. Die Cafeteria ist sehr klein aber hat alles was man braucht. Allgemein gibt es eine Bank, einen Mini Market und sogar ein Theater in der Universität. Das Wasser kann man in der Universität nur aus den Trinkbrunnen trinken, überall anders schmeckt es nach Chlor.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Die Veranstaltungen im Mary Immaculate College sind aufgeteilt in Vorlesung und Tutorials, pro Veranstaltung drei Stunden pro Woche. Die Tutorials sind wie Diskussionsrunden wobei man dort meistens den Vorlesungsstoff bespricht. Die Vorlesungen geben durchschnittlich 6 ECTS. Man kann zwischen vielen Vorlesungen auswählen, dass anmelden für die Vorlesungen ist ziemlich einfach und auch der Kontakt zu den Professoren ist vorhanden. Die Beziehung zwischen den Professoren und den Studenten ist sehr freundschaftlich und sie sind auch sehr zuvorkommend wenn man fragen hat. Das Niveau der Vorlesungen jedoch nicht so hoch wie ich es von meiner Heimuniversität gewohnt war. Die Vorlesungen waren im Vergleich dazu einfacher, sowie auch die Prüfungen.</p>
Gastland	<p>Die Tatsache das Irland zwei offizielle Landessprachen hat ist sehr interessant und hilft dabei die Geschichte und Kultur der Menschen zu verstehen.</p>

Freizeit,
Studentenleben

Mir ist es ziemlich leicht gefallen neue Bekanntschaften zu knüpfen, meine Unterkunft hat dabei auch sehr geholfen. Es gab auch viele Programme für die ausländischen Studenten um ihnen zu helfen sich besser zu integrieren. Das Kulturangebot an der Gastuniversität ist sehr gross, das Sportangebot hingegen weniger und nicht gerade das Beste. Das Gastland habe ich natürlich bereist, die öffentlichen Verkehrsmittel sind jedoch nicht so vernetzt wie in der Schweiz und dass macht es manchmal schwieriger an abgelegene Orte zu gelangen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare,
Anmerkungen

Just do it!!